

**Lehrveranstaltungen des Arbeitsbereichs  
Dogmatik und Liturgiewissenschaft  
im Wintersemester 2019/2020**

<b>Vorlesungen</b>	
<p><b>Theologischer Grundkurs – Einführung in die Glaubenslehre (M 3)</b></p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Fr., 8 – 10 Uhr (c.t.), wöchentlich <b>KG I, HS 1224</b></p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Joseph Ratzinger, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das apostolische Glaubensbekenntnis, München 2000.</li> <li>• Wolfhart Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, Gütersloh 6. Auflage 1995.</li> </ul>	<p>"Credo in Deum", „Ich glaube an Gott“. So beginnt das Apostolische Glaubensbekenntnis.</p> <p>Ausgehend von diesem Bekenntnis werden in der Vorlesung die Grundlagen der christlichen Glaubenslehre erschlossen. Am Beginn steht eine historische Verortung des Apostolicum.</p> <p>Danach werden die einzelnen Artikel des Glaubensbekenntnisses erläutert. Da sich Theologie als Glaubenswissenschaft versteht, bildet die Vorlesung zum Glaubensbekenntnis zugleich eine Einführung in die Theologie.</p>
<p><b>Theologie und Liturgie der Eucharistie (M 10)</b></p> <p>Vorlesung apl. Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Die., 8 – 10 Uhr (c.t.), wöchentlich <b>KG I, HS 1015</b></p>	<p>Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes in den Blick gerückt und sieht in der Liturgie, besonders in der Eucharistie, „Quelle und Höhepunkt“ des kirchlichen Lebens (SC 10; LG 11).</p> <p>In einem ersten Teil der Vorlesung wird die historische Entwicklung der Eucharistiefeier nachgezeichnet: ausgehend vom biblischen Zeugnis über die Entstehung des „Messschemas“ in der Alten Kirche, über die mittelalterlichen und neuzeitlichen Transformationsprozesse bis hin zur Messbuchreform im Anschluss an das II. Vatikanische Konzil. Ein Schwerpunkt wird auf die jeweilige Praxis der Pfarrmesse gelegt, daneben werden eucharistietheologische Problemstellungen erörtert.</p> <p>In einem zweiten Teil soll der heutige Ordo Missae in seinen beiden Hauptteilen, der liturgia verbi und der liturgia eucharistica, sowie den Rahmenriten von Eröffnung und Abschluss liturgietheologisch kommentiert werden. Hier fließen Überlegungen zur rituellen und ästhetischen Performance der Messfeier ein.</p>
<p><b>Eschatologie (M 18)</b></p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Mi., 10 – 12 Uhr (c.t.), wöchentlich <b>KG I, HS 1228</b></p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Joseph Ratzinger, Eschatologie – Tod und ewiges Leben, Regensburg 2012</li> </ul>	<p>Eschatologie bedeutet „Lehre von den letzten Dingen“. Die Eschatologie, die im Aufbau der Dogmatik zumeist den letzten Traktat bildet, erörtert die in der Auferweckung Jesu begründete Hoffnung des Glaubens auf Vollendung des Menschen und der ganzen Schöpfung.</p> <p>Ausgehend von einer kurzen philosophischen Besinnung auf das Todesgeschick wird zunächst eine Hermeneutik des christlichen Jenseitsglaubens entwickelt.</p> <p>Behandelt werden die Ursprünge des christlichen Jenseitsglaubens in der Religionsgeschichte Israels, im Frühjudentum und in der Antike, ihre geschichtliche Entfaltung und ihre neuzeitliche Säkularisierung. Schließlich werden zentrale Fragen heutiger Eschatologie erörtert: Auferstehung und Reinkarnation, Leib und Seele/Mind und Brain, individueller Tod und Ende der Zeit, die Vollendung der Schöpfung, Eschatologie des doppelten Ausgangs oder Apokatastasis, Fegefeuer, Himmel, Hölle.</p> <p>Zu dieser Veranstaltung gibt es ein begleitendes Kolloquium, in dem Geschichte, Theologie und Praxis der kirchlichen Begräbnisliturgie erschlossen werden.</p>

<p><b>Theologische Anthropologie (M 18)</b></p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Do., Einzeltermine wie nachstehend aufgeführt KG I, HS 1108</p> <p>31. Oktober 2019, 11-12 Uhr (c.t.), Einführung 28. November 2019, 10-12 Uhr (c.t.), Kapitel I (15–72) 19. Dezember 2019, 10-12 Uhr (c.t.), Kapitel II (73–143) 06. Februar 2020, 10-12 Uhr (c.t.), Kapitel III (145-212)</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aaron Langenfeld - Magnus Lerch, Theologische Anthropologie (Grundwissen Theologie UTB), Paderborn: Schöningh 2019.</li> </ul>	<p>Die Vorlesung bietet eine Einführung in den dogmatischen Traktat Theologische Anthropologie. Die Frage nach dem Menschen und der Bestimmung des Menschen wird mit Rückgriff auf Entwicklungen der Glaubens- und Denkgeschichte entfaltet. Ein gewisser Schwerpunkt wird in den neuzeitlichen und modernen Anthropologien liegen. Dabei wird auch die Rede von der „anthropologischen Wende der Theologie“ diskutiert. Schließlich gilt es, die Herausforderungen der modernen Anthropologie durch das Denken der so genannten Postmoderne zu betrachten.</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird in Kombination von Selbststudium, einer Einführung und drei Kolloquien durchgeführt.</p> <p>Verpflichtende Lektüre für das Selbststudium: Aaron Langenfeld - Magnus Lerch, Theologische Anthropologie (Grundwissen Theologie UTB), Paderborn: Schöningh 2019.</p>
<p><b>Gottesdienst und Ritual (M 22)</b></p> <p>Vorlesung apl. Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Do., 8 – 10 Uhr (c.t.), wöchentlich KG I, HS 1016</p>	<p>Die Vorlesung beschäftigt sich mit der alten und neuen Vielfalt ritueller Feierformen in Kirche und Gesellschaft: Riten um Ehe und Familie, Ordinationen und Beauftragungen zu einem kirchlichen Dienst, Benediktionen (Personen- und Sachsegnungen), Riten in Krankheit und Sterben, Wortgottesfeiern und weitere „Liturgien auf der Schwelle“.</p> <p>Dabei werden vor allem die theologischen, ästhetischen und praktischen Herausforderungen reflektiert, die mit diesen Feiern gegeben sind, sowie Kriterien für Sinngehalt und Feiargestalt des christlichen Gottesdienstes in der postmodernen Gesellschaft entwickelt.</p>

<b>Seminare</b>	
<p><b>Einführung in die Theologie als Wissenschaft (M 0)</b></p> <p>Basiskurs/Seminar</p> <p>apl. Prof. Dr. Stephan Wahle (AB Dogmatik und Liturgiewissenschaft) Stephan Tautz (AB Dogmatik)</p> <p>Die., 14 – 16 Uhr (c.t.), wöchentlich KG I, HS 1224</p>	<p>Was ist Theologie? Ist Theologie eine Wissenschaft? Um was geht es im Theologiestudium? Diese und weitere Fragen sollen in der Einführungsveranstaltung „Basiskurs: Theologie als Wissenschaft“ erörtert und gemeinsam erarbeitet werden. Im Blick stehen dabei insbesondere auch die unterschiedlichen Disziplinen der Theologie und ihre Arbeitsweisen.</p>
<p><b>Valar morghulis! – ‚Menschliches, Allzumenschliches‘ über ‚Gott, den Tod und die Zeit‘ mit Blick auf die sogenannten ‚Letzten Dinge‘ (M 0)</b></p> <p>Seminar</p> <p>Mag. theol. Peter Paul Morgalla</p> <p>Die., 18 – 20 Uhr (c.t.), wöchentlich Peterhof, R 1</p>	<p>Valar morghulis – „Alle Menschen müssen sterben“ („All men must die“). Dieser berühmt gewordene Satz ist einer der zentralsten und wichtigsten Sinnsprüche der gegenwärtig wohl bekanntesten Fernsehserie Game of Thrones. Diese mittlerweile selbst zu Ende gegangene Fernsehserie – denn alles geht vorüber! – hat das gegenwärtige („westlich“ bzw. „abendländisch“ geprägte) Bewusstsein wie kaum eine andere Fernsehserie fasziniert und damit gerade auch an diesen fundamentalen Satz (wieder) erinnert, der zu denken gibt: Valar morghulis!</p> <p>Dieser Satz, zumal in der mitunter auch theologischen Inszenierung und zentralen Bedeutung in der Fernsehserie Game of Thrones selbst, die eigens zu betrachten sein wird, gibt auch der christlichen (systematischen) Theologie zu denken. Denn was heißt es eigentlich aus christlich-theologischer Perspektive, dass alle Menschen sterben müssen? Und warum überhaupt? Welche Relevanz hat dieser Satz für das menschliche Dasein – für mich und für dich also – ohne und/oder mit Blick auf die ‚Frohe Botschaft‘ des christlichen Glaubens? Und was passiert denn eigentlich ‚danach‘, also nach meinem und deinem Tod?, nach dem Tod der gesamten Menschheit?, oder gar nach dem Tod der gesamten Welt bzw. Schöpfung?</p> <p>Diesen und anderen anthropologisch grundlegenden, d.h. das Menschsein radikal betreffenden Fragen wird also im Anschluss an die Fernsehserie Game of Thrones mitsamt der von ihr selbst gestellten Fragen und Antworten theologisch – und so gewissermaßen als Herausforderung für eine christliche Theologie – bedacht werden. Aber auch die wirkmächtigsten Positionen in der modernen Philosophie (z.B. Martin Heidegger, Emmanuel Levinas oder Michael Theunissen) werden im Seminar eine bedeutende Rolle spielen.</p> <p>Damit stehen die in dieser Serie auf vielfältige Art und Weise inszenierten grundlegenden Phänomene des Menschseins, die im besagten Sinnspruch versammelt sind – allen voran der Tod, die Zeit und der Andere bzw. Gott – im Mittelpunkt dieses systematisch-theologischen Proseminars, welches sich so im Themenfeld des dogmatischen Traktates „Eschatologie“, also der Lehre von den sogenannten ‚Letzten Dingen‘, bewegt.</p> <p>Gleichzeitig leistet das Seminar eine Einführung in die Grundlagen von Literaturrecherche, Referat und Hausarbeit.</p>
<p><b>Franziskus, die Katze und der Teufel. Zur Karriere des Satans (M 15 / 23)</b></p> <p>Hauptseminar</p> <p>Prof. Dr. Helmut Hoping Mag. theol. Peter Paul Morgalla</p> <p>Mi., 16 – 18 Uhr (c.t.), wöchentlich KG I, Raum 1305</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurt Flasch, Der Teufel und seine Engel. Die neue Biographie (2015; 2016)</li> </ul>	<p>Auf der Grundlage der Lektüre des Werkes „Der Teufel und seine Engel. Die neue Biographie (2015; 2016)“ des international bekannten Philosophiehistorikers und Christentumkritikers Kurt Flasch werden, ergänzt durch die Bereitstellung von Quellentexten, verschiedene Facetten des Bösen beleuchtet, die in der abendländischen Geistesgeschichte bis heute von größter Bedeutung sind.</p> <p>Auf dem Programm steht nicht nur die Genese der Figur des Satans und der Dämonen, sondern auch ihre Existenzweise und Morphologie, die mit der Satanologie verbundene Tiersymbolik, der Hexenglaube, die Geschichte des Exorzismus sowie das Phänomen des Satanismus (Teufelsglaube).</p> <p>Für die Teilnahme am Hauptseminar ist das o.g. Buch zu erwerben.</p>

<p><b>Liturgie - "Werk des Volkes"?</b>  <b>Gelebte Religiosität im Verhältnis zum Gottesdienst der Kirche (M 15 / 23)</b></p> <p>Hauptseminar  (systematisch und praktisch-theologisch)</p> <p>apl. Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Mi., 14 – 16 Uhr (c.t.), wöchentlich  <b>KG I, HS 1023</b></p>	<p>Das Hauptseminar soll das Verhältnis von gelebter Religiosität und Gottesdienst der Kirche problematisieren und die ekklesiologischen Konsequenzen der Klerikalisierung der aktiven Trägerschaft der Liturgie wie die Implikationen für den Liturgiebegriff im Verhältnis zur breiteren religiösen Praxis thematisieren.</p> <p>Sowohl historische Aspekte des Themas (Volksfrömmigkeit, Andachten und Ersatzformen für Messfeier und Tagzeitenliturgie, geistliche Spiele und häusliches Gebet, Wallfahrten, Brauchtum im Kirchenjahr) wie auch gegenwärtige Phänomene (z.B. neue geistliche Bewegungen, Taizé, Nightfever/Lobpreis, anlassbezogene Gottesdienste an besonderen Orten, Rituale der City-Pastoral, Räume der Stille, „säkulare“ Rituale wie Fußballspiele, Festivals oder Weihnachtsmärkte, Riten privater Frömmigkeit, Rituale der Freizeit und Muße u.a.) sollen in den Blick genommen werden.</p> <p>Dabei interessiert vor allem, was heute, wenn es um Liturgie als „Werk des Volkes“ einerseits und um „populäre Spiritualität“ (Hubert Knoblauch) bzw. „gelebte Religiosität“ andererseits geht, mit den Begriffen verbunden wird, wie die Begriffe von wem verwendet werden, wer über „Objektivität“ und „Subjektivität“ entscheidet und was die Begriffe für die liturgiewissenschaftliche Diskussion, etwa für den Liturgiebegriff, und für eine Krieteriologie gottesdienstlicher Praxis implizieren. In dem Hauptseminar geht es also um eine kritische Auseinandersetzung mit dem weiten Feld „gelebter Religiosität“ im Verhältnis zum Gottesdienst der Kirche und den dazu verwendeten Begrifflichkeiten.</p>
<p><b>Freiburger Kirchenmusikalische Tagung „Gottesklänge“ (M 15 / 23)</b></p> <p>Interdisziplinäres Hauptseminar  (systematisch / praktisch-theologisch)</p> <p>Prof. Dr. Helmut Hoping  Prof. Dr. Stephan Wahle  Prof. Boris Böhmman  Prof. Dr. Rainer Marquardt  Prof. Dr. Meinrad Walter</p> <p>Termine zur Vorbereitung auf die Tagung:  - 13. Dezember 2019  - 10. Januar 2020  - 17. Januar 2020 jeweils um 14-16 Uhr.  <b>KG I, HS 1023</b></p> <p>Dozenten:  Prof. Dr. Helmut Hoping,  Prof. Dr. Stephan Wahle,  Domkapellmeister Prof. Boris Böhmman</p> <p>Tagung:  Ort: Katholische Akademie Freiburg  - Donnerstag, 23.01.2020, 17 - 19 Uhr  - Freitag, 24.01.2020, 9 - 18 Uhr  - Samstag, 25.01.2020, 9 - 13 Uhr</p>	<p>Der Lehrstuhl für Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit der Arbeitsstelle für Liturgie, Musik und Kultur führt in Kooperation mit dem Institut für Kirchenmusik der Hochschule für Musik Freiburg und der Katholischen Akademie Freiburg vom 23. bis 25. Januar 2020 eine kirchenmusikalische Tagung zum Thema „<b>Gottesklänge</b>“ durch.</p> <p>Folgende Vorträge sind geplant: Religion und Komposition; Theologen und ihre Musik. Karl Barth, Hans Urs von Balthasar, Joseph Ratzinger; Theologie der Kirchenmusik; Musica sacra historisch; Kirchenmusik und Liturgiereform; Religion in der Popmusik; Kirchenmusik und Musikvermittlung; Gegenwart und Zukunft der Kirchenmusik.</p> <p><b>Am 24.01.2020 um 20:00 Uhr findet ein kirchenmusikalisches Konzert im Freiburger Münster statt.</b>  Freiburger Domsingknaben, Freiburger Domkapelle (Leitung: Domkapellmeister Prof. Boris Böhmman);  Orgel:  Prof. Matthias Maierhofer und Prof. David Franke (Hochschule für Musik Freiburg);  Gesangensemble: Prof. Torsten Meyer (Hochschule für Musik Freiburg).</p> <p>Die Teilnahme an der Tagung und den drei Vorbereitungsterminen kann als Hauptseminar angerechnet werden kann (ohne Hausarbeit 3 CP, mit Hausarbeit 5 CP).</p>

**Johann Sebastian Bachs geistliche Vokalmusik  
Entstehung, musikalisch-theologische Interpretation,  
heutige Vermittlung  
(M15 / 23)**

Interdisziplinäre Vertiefungsveranstaltung  
Prof. Dr. Meinrad Walter

Mi., 12 – 14 Uhr (c.t.), wöchentlich  
Musikhochschule, Raum 117

Bachs Musik beschäftigt Sänger wie Spieler, aber auch Theologen, etwa bei einer Kantatenpredigt oder bei der anlässlich eines Konzertbesuchs aufgeworfenen Frage, ob und wie solche Werke eine "musikalische Sprache des Glaubens" sind. Die Überblickslehrveranstaltung orientiert sich chronologisch an Bachs Lebensstationen einschließlich theologischer Fragen wie der nach einem „Antijudaismus in Bachs Kirchenmusik“. Im Bereich der oratorischen Werke soll das Weihnachtsoratorium mitsamt dem Parodieverfahren (Umarbeitung weltlicher Werke wie der „Herkules“-Kantate zu Kirchenmusik) im Mittelpunkt stehen. Charakteristisch für Bachs letztes Lebensjahrzehnt ist dann seine Arbeit an der Messe h-Moll. Flankiert wird die Thematik von der Frage nach der heutigen Aktualität und Vermittlung im Rahmen einiger interdisziplinärer Formate wie „Bachkantate zum Mitsingen“ oder Konzertmoderation.

Die Lehrveranstaltung ist so konzipiert, dass auch Studierende der Theologie ihr folgen können.

Zur „Einstimmung“ eignet sich das Hören verschiedener Werke sowie die Lektüre einer Biografie, z. B. Christoph Wolff: J. S. Bach. Frankfurt a. M. 2000 (aktualisierte TB-Ausgabe 2008); oder Meinrad Walter: „Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!“ J. S. Bachs musikalisch-lutherische Bibelauslegung im Kirchenjahr, Stuttgart 2014.

Bitte beachten:

Diese Lehrveranstaltung findet in der Musikhochschule (Schwarzwaldstraße 141, Haltestelle der Straßenbahnlinie 1) statt. Aufgrund der verschiedenen Studienordnungen an der Theol. Fakultät und der Musikhochschule wird die Methode variabel sein und das "interdisziplinäre Potenzial" der Thematik wie der Teilnehmenden nutzen: Impulse des Dozenten wechseln ab mit Diskussion und der Möglichkeit zu Referaten aus theologischer wie musikalischer Sicht; zudem gibt es das Angebot eines Tutorats. Studierende der Musikhochschule können, wie dort üblich, Studien-/Prüfungsleistungen erbringen in Form von Testat, Klausur, Hausarbeit; für Studierende der Theologie ist diese Lehrveranstaltung das Angebot einer interdisziplinären Vertiefungsveranstaltung als Hauptseminar zum Erwerb von ECTS-Punkten: 5 ECTS für Referat (15 – 20 Min.) und/oder Hausarbeit (30.000 – 40.000 Zeichen), 1 ECTS als "Sitzschein" (Anwesenheit); 2 ECTS als "Sitzschein" (Anwesenheit) mit Abfrage mündlicher Leistung. Bei inhaltlichen oder organisatorischen Fragen bitte Kontakt per Mail: [walter@afk-freiburg.de](mailto:walter@afk-freiburg.de)

Kolloquien	
<p><b>Kolloquium zur Vorlesung „Theologie und Liturgie der Eucharistie“ Keine Modulveranstaltung</b></p> <p>apl. Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Mi., 16 – 17 Uhr (s.t.), wöchentlich KG I, HS 1227</p>	<p>Das Kolloquium soll Möglichkeit zur Rücksprache, Diskussion und Vertiefung der Vorlesungsinhalte geben, vor hinsichtlich der Praxis der Eucharistiefeier. Das Kolloquium versteht sich als Ergänzung zur Vorlesung, ist also kein verpflichtender Anteil des Moduls.</p>
<p><b>Kolloquium zu den Vorlesungen „Theologische Anthropologie“ und „Eschatologie“ (M 18)</b></p> <p>Mag. theol. Peter Paul Morgalla</p> <p>Do., 12 – 13 Uhr (c.t.), wöchentlich KG I, HS 1142</p>	<p>Im Kolloquium werden die Lehrinhalte begleitend zu den Vorlesungen 'Eschatologie' und 'Theologische Anthropologie' aufgearbeitet und vertieft.</p>

Veranstaltungen für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen		
<p><b>Aktuelle Fragestellungen der Liturgiewissenschaft. Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten</b></p> <p>Prüfungsveranstaltung mit apl. Prof. Dr. Stephan Wahle</p>	<p>Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Abschlussarbeiten, die im Fach Liturgiewissenschaft erstellt werden. Zudem sollen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Abschlussarbeit geklärt und ggfs. eingeübt werden.</p> <p>Es erfolgt eine persönliche Einladung und Vereinbarung der Termine.</p>	
<p><b>Doktorandenkolloquium</b></p> <p>Prüfungsveranstaltung mit Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Diese Veranstaltung richtet sich an die Promovierenden und Habilitierenden des Lehrstuhls. Es werden alle Arbeiten gegenseitig vorgestellt und einzelne Fragen zusammen erörtert.</p> <p>Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.</p> <p>Die Termine werden gemeinsam festgelegt.</p> <p>Das nächste Doktorandenkolloquium wurde für 8. / 9. November 2019 festgelegt. Der genaue Zeitrahmen / Raum fehlt jedoch noch.</p>	
<p><b>Oberseminar Dogmatik</b></p>	<p>Das Oberseminar richtet sich an Studierende höheren Semesters; für Doktoranden/innen des Lehrstuhls ist die Teilnahme verpflichtend.</p> <p>Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.</p>	
<p><b>Prüfungskolloquium</b></p> <p>Prüfungsveranstaltung mit Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Abschlussarbeiten, die im Fach Dogmatik erstellt werden. Zudem sollen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit geklärt und ggfs. eingeübt werden.</p>	
Sprechstunden		
<p><b>Prof. Dr. Helmut Hoping nach Vereinbarung Raum 1469</b></p>	<p><b>apl. Prof. Dr. Stephan Wahle nach Vereinbarung Raum 1311</b></p>	<p><b>Peter Paul Morgalla nach Vereinbarung Raum 1357</b></p>